



Antrag

Vorlagen-Nr.: A-093/2021-2026

Aktenzeichen: FB 1 - Gü/Te

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	16.12.2021

Betreff:

Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 4. Dezember 2021 betr. Prüfauftrag Jugendzentrum/Haus der Jugend

Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Pohlheim möge beschließen:

1. Die Räumlichkeiten für die Begegnung und anderen Aktivitäten von Jugendlichen in Pohlheim sollen ausgeweitet werden. Der Magistrat der Stadt Pohlheim wird um Prüfung gebeten, welche bestehende Liegenschaft der Stadt dafür besonders geeignet ist.
2. Dabei sollte neben der räumlichen Eignung sowohl eine zentrale Lage als auch die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr entscheidend sein.
3. Die Barrierefreiheit der neuen Einrichtung muss gegeben sein.
4. Bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten sollen der Jugendbeauftragte und das Team der Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter, die städtische Jugendpflege und die AG Jugend „Meine Stadt“ mit einbezogen werden.
5. Das Ergebnis der Prüfung soll eine vorläufige Kostenschätzung für notwendige Sanierungs- und Umbauarbeiten enthalten. Auch sind Fördermöglichkeiten etwa des Landkreises und des Landes zu eruieren und ggf. in die Kostenberechnung einzubeziehen.
6. Es ist der zeitliche Rahmen zu benennen, ab wann diese neue Begegnungs-stätte zur Verfügung stehen kann.
7. Das Prüfergebnis soll weiterhin enthalten, inwieweit Jugendliche der Stadt Pohlheim bei Renovierungsmaßnahmen, die von Laien erbracht werden können, aktiv mitarbeiten können bzw. sollen: hier sind insbesondere auch interessierte Schülerinnen und Schüler der Adolf-Reichwein-Schule miteinzubeziehen.

Begründung:

Der zurzeit von Jugendlichen genutzte Raum im Untergeschoss der Volkshalle ist zu klein für einen Ausbau der Jugendarbeit in Pohlheim. Es werden aus Kreisen der Jugendlichen berechnete Forderungen erhoben, größere, bedarfsgerechte Räumlichkeiten in der Stadt zur Verfügung zu stellen. Dabei soll es zunächst darum gehen, *eine zentrale Anlaufstelle* zu schaffen, weil die Jugendlichen ja auch tagsüber in einer Schule – u. a. der ARS –

gemeinsam lernen bzw. Freizeit in den Pausen verbringen. Deshalb ist eine Örtlichkeit zu finden, die an den öffentlichen Nahverkehr, auch und gerade an den Rundbus 38 angeschlossen ist. Fahrradparkplätze müssen vorhanden sein.

Bei der Konzeptbildung, Planung, Umbau und Renovierung einer derartigen Einrichtung – für die noch der geeignete Name gefunden werden soll – sind Jugendliche von vorneherein einzubinden. Dies wird auch aus anderen Initiativen in anderen Orten als sinnvoll und wichtig berichtet. So sind der/die Jugendbeauftragte(n) in den Prozess einzubinden. Die Adolf-Reichwein-Schule soll angefragt werden, inwieweit sie im Rahmen eines Projektunterrichts bei Konzipierung und Aufbau eines Jugendzentrums mit der Stadt zusammenarbeiten will. Weitere interessierte Kreise, etwa auch die AG Jugend im Rahmen des Forums „Meine Stadt“ sind einzubeziehen.

Die Kosten für die notwendigen Umbau- und Renovierungsarbeiten soll die Stadt tragen, selbstverständlich ist auch ein Socialsponsoring denkbar, etwa um bestimmte Einrichtungsgegenstände zu finanzieren. Zugleich ist auch die Nachbarschaft einzubinden, um von vorneherein dem Aufkommen von Befürchtungen oder Animositäten entgegenzutreten.

Die Prüfung durch den Magistrat sollte möglichst zeitnah erfolgen, die Liegenschaft sollte im Jahr 2022 seiner neuen Bestimmung übergeben werden.